Führung durch die Kapelle des Hospitals „Zum Heiligen Geist“ in Bad Sooden-Allendorf

Am Samstag, den 03. Mai 2025 trafen sich Mitglieder des HGMV zu einer Führung in der ehemaligen Kapelle des Hospitals „Zum Heiligen Geist“ in Bad Sooden-Allendorf.

Frau Happel vom Betreuerkreis der Kapelle erwartete uns und berichtete aus der Geschichte und über die bei der Restaurierung 1958 freigelegten Wandmalereien aus drei Epochen. [1]

Beachtliche, ehemals den ganzen Raum ausfüllende qualitätvolle Wandmalereien aus drei Perioden. Mitte des 14. Jahrhunderts, der Zyklus der Klugen und Törichten Jungfrauen an der Nordwand. Das große Kreuzigungsbild an der Ostwand stammt aus der zweiten Malperiode, die durch Rosetten und Sterne gekennzeichnet ist. Links unter dem Kreuz stehen die Mutter Maria, der Lieblingsjünger Johannes und Maria von Magdala. Auf der rechten Seite erkennen wir die Gegner Jesu, unter ihnen der römische Hauptmann, deutlich hervorgehoben eine Feder am Hut. Von ihm sind die Worte überliefert: „Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen! (Mark. 15, 39) [2]

[1] https://www.denkmalschutz.de/denkmal/Hospitalkapelle.html
[2] https://hospitalkapelle-bsa.de/einblick/

Links über der Kreuzigungsgruppe ist der Ecce homo oder Schmerzensmann zu sehen, der aus der Zeit um 1420-30 stammt und der Gnadenstuhl, an der Südwand die Darstellung der Heiligenlegenden von Martin und Elisabeth und an der Westwand das Jüngste Gericht. Auf die 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts werden mehrere Heiligenfiguren an Nord, West- und Südwand sowie eine Darstellung der Hostienmühle an der Westwand datiert.

Die Heilig-Geist-Kapelle, ist eine kleine einschiffige Hallenkirche. Sie ist eines der ältesten Kulturdenkmäler der Stadt Bad Sooden-Allendorf.

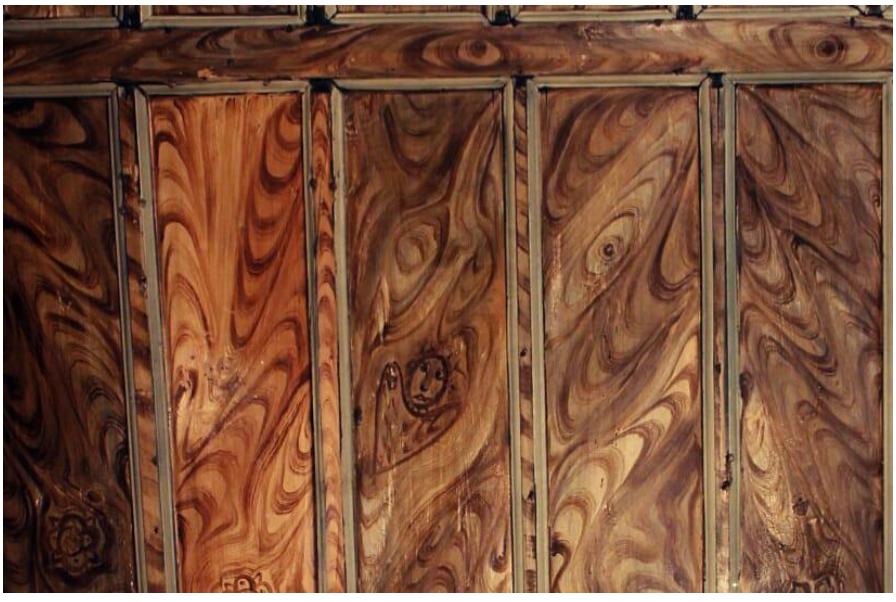
Das Hospital mit seiner Kapelle war eine bürgerliche Stiftung, zunächst für Leprakranke, später auch für bedürftige und kranke Bewohner der Stadt.

Wahrscheinlich war die Kapelle anfangs Gottesdienst- und Krankenpflegeraum in einem.

Später wurde ein Hospitalgebäude angebaut. Einen Gründungsnachweis zur Stiftung des Hospitals und seiner Errichtung gibt es nicht mehr. Die älteste erhaltene Urkunde stammt aus dem Jahre 1363, als der Bürgermeister einen Altar für die Kapelle zu Ehren der Heiligen Elisabeth stiftete, der Begründerin des Hospitalwesens in der Region. Dendrochronologische Untersuchungen einiger Dachsparren der Kapelle deuten auf das Jahr 1339.

Frau Happel erklärte uns, dass im Mittelalter Hospitäler von Städten eingerichtet wurden, da in deren Nähe keine von Klöstern waren. Die Hospitäler wurden außerhalb der Stadtmauern angelegt, sie dienten vor allem zur hygienischen Absonderung von Aussätzigen und Pestkranken. So wurde auch außerhalb der Stadt Allendorf vor dem Waldistor in Richtung Wahlhausen das Heilig-Geist-Hospital mit der zugehörigen Kapelle errichtet, getragen von einer Stiftung, da es in der Stadt genügend reiche Einwohner gab.

In einer Nische an der Nordwand in der Hospitalkapelle, steht eine Grabplatte hochrechteckig aus Sandstein, des Segehardus Emmichin Bürger zu Erfurt. Über Segehardus ist nicht mehr bekannt, als sich aus dieser Inschrift erschließen lässt. Der Name EMMICHIN ist in Erfurt sogar unter den Ratsmeistern nachgewiesen. Demnach sollte Segehard Emmichin nicht etwa ein Mainzer Ministeriale in Erfurt gewesen sein, sondern zu jenen von Kaiser Karl IV. angelegentlich der Belehnung Erfurts mit Burg und Dorf Kapellendorf (1352) als lehensfähig erklärten Personen bzw. Familien gehört haben, die über diesen Weg adlige Positionen und Lebensweisen annahmen. So erklärt sich dann die Rüstung mit Beinschienen und Sporen bei einer Bürgerdarstellung. Die Umschrift lautet: „Im Jahre des Herrn 1371 starb Segehardus, genannt Emmichin, Bürger von Erfurt, dessen Seele (in Frieden) ruhen möge.“ Man wird sich der Auffassung von Reccius anschließen, dass Segehardus unterwegs zu Tode kam und auf dem Hospitalfriedhof begraben wurde. Seine Familie, die recht wohlhabend gewesen sein muss, hat dann für den aufwendigen und sorgfältig gearbeiteten Grabstein gesorgt. [3]



Im Dreißigjährigen Krieg, genau am 27.04.1637 wurde die Stadt von kaiserlichen Söldnern niedergebrannt. Auch der Krankenbau wurde dabei ein Opfer der Flammen. Erst im Jahr 1748/49 konnte er wieder hergestellt werden. In dieser Zeit entstand auch die reich verzierte Decke, die vollständig bemalt und mir Blumen und Gesichtern verziert wurde. [4]

[3] www.inschriften.net, urn:nbn:de:0238-di087mz13k0000201

[4] Begleitheft: Kapelle des Hospitals „Zum Heiligen Geist“ Seite 17

Leider sind diese eindrucksvollen Malereien in der Heilig Geist Kapelle in einem schlechten Zustand und verblassen immer mehr. Wenn nicht bald Maßnahmen zu ihrer Erhaltung ergriffen werden, sind sie unwiederbringlich verloren. Der Betreuerkreis hat sich die Aufgabe gestellt, zur Erhaltung und Restaurierung dieses wertvollen Kulturgutes beizutragen.

Bad Sooden-Allendorf, Wahlhäuser Straße 13.
Öffnungszeiten: Mittwoch von 16 – 17 Uhr und nach Absprache
E-Mail: info@hospitalkapelle-bsa.de
Kontakt: Tel. 0171 556 0080 oder 05652/919 472

Herzlichen Dank an Frau Happel für die sehr interessante Führung.